

Tierärzteeinsatz auf Menorca

Zwar besitzt die Ferieninsel Menorca zwei öffentlich finanzierte Auffangstationen. Dennoch droht den Tieren der Tod, denn aus Platzmangel werden viele gesunde Hunde und Katzen nach einer Frist von 21 Tagen getötet. Daher war das ETN-Tierärzteteam im November auf der Insel im Einsatz, um die Tierhilfe Menorca bei der Kastration von Straßenkatzen zu unterstützen. Mit Unterstützung der vielen engagierten Helfer, die unermüdlich Tiere einfangen und zu den Tierärzten brachten, konnten sie innerhalb der zwölfwägigen Aktion annähernd 400 Katzen und zehn Hunde versorgen und kastrieren.

Ebenso wie in Griechenland muss auch in Spanien dringend Aufklärungsarbeit geleistet werden, denn die Einstellung vieler Spanier ist maßgeblich mitverantwortlich für das große Tierelend: Für die Mehrzahl der Spanier ist es unvorstellbar eine Katze oder einen Hund zu kastrieren. Sie betrachten die Kastration als einen kostspieligen Eingriff in die Natur der Tiere. Die Folge: Hunderte von Katzenwelpen sterben an Katzenschnupfen, Durchfall oder Hunger und fast täglich werden vor den Auffangstationen Tiere ausgesetzt, die nach Verstreichen der Frist eingeschläfert werden.

